

Gruppe von deutschen Kolonisten ein' abzurechnen, die aus den russischen Hunyadistäten fliehen und in einer Wohnhalle sind sie noch nicht untergebracht und sollen später in einem Haus brennen überredet werden. Ein Bild erfüllt der Vorfahrt ergibt sich aus den Erzählungen dieser Umherzirkelten. Zwei mittelpunktige Koffer enthalten die leute Habe der fünfzig Personen die hohwanda und blubber seit neun Monaten unter größten Belästigungen und schweren Mühen unheimwundr. Es fanden aus dem Gouvernement Saratow, das vor dem Kriege 63 deutsche Dörfer mit über 3000 Einwohnern vereinigte.

Unter der Herrschaft des Bolschewitsch hatten die deutschen Kolonisten durchzu Leiden. Das Bild der östlichen Teile ihres Saatgetreides, die sie sind ihnen genommen worden. Bewaffnete Führer gegen diese ungeheueren Verbündeten jedesmal blutig niedergeschlagen, und im Jahre 1920 begannen die ersten Fälle von Hunger aufzutreten. Man näherte sich von dem Fleisch der lebend verendeten Arbeitspferde und vorerst sterben in wenigen Tagen unter großen Druck dahan.

Zu Beginn des Jahres 1921 begann sich die deutsche Kolonie aufzulösen. Der größte Teil der Einwohner war dem Hunger und den Gewehrflügen erlegen. Der andere Teil wurde ebenfalls fort. Die drei hier eingetroffenen Familien waren am 28. Mai 1921 über die Ukraine und Rumänien, mit dem Ende nach Deutschland ausgewandert. Der Anfang bildete das letzte große Hindernis, da die Rumänen alle Herausgelömmern wieder nach Ungarn schickten. Unter großen Gefahren gelang es ihnen endlich den zugerechneten Fluss zu überschreiten. In Rumänien gelang es ihnen, Verbindung mit dem deutschen Gesandten zu erlangen, der ihnen schließlich die Weiterreise nach Deutschland ermöglichte.

Lokales.

Schlesien, den 3. März 1922.

Die evangelisch-augsburgische Tagung in Warschau.

Unter diesem Titel bringen polnische Blätter vom 2. März d. J. einen Bericht über die auch von uns angekündigte Warschauer Zusammenkunft. Wir geben diesen Bericht in wortgetreuer Übersetzung ohne Kommentar wieder, behalten uns jedoch eine Stellungnahme dazu vor:

Am 22. und 23. Februar d. J. fand in Warschau eine Tagung der Pastoren und Vertreter polnischer evangelisch-augsburgischer Vereine und Gemeinden ganz Polens statt. Es hatten sich ungefähr 50 Personen versammelt, vertreten waren sämtliche Teilegebiete. Die Tagung wurde von dem Generalsuperintendenten Bursche eröffnet. Der Präses des Warschauer evangelisch-augsburgischen Konstituums und Richter des Obergerichts sprach über die Ziele und Aufgaben der Tagung.

Generalsuperintendent Bursche schätzte den Versammlungen die Lage des evangelischen Dienstes in Polen sowie die hauptsächlichsten Gefahren, die der Kirche und deren Bekennern gegenwärtig drohen.

Darauf entwickelten die Vertreter und Delegierten der einzelnen Landesteile ein Bild der Verhältnisse, in denen sich die evangelisch Kirche und deren Mitarbeiter in den Grenzgebieten befinden. Aus allen diesen Berichten ging klar hervor, daß der Kirche eine dreifache Gefahr droht, der mit allen Mitteln entgegengewirkt werden muß. Diese Gefahren sind folgende: Ungeachtet der unzweckhaften Toleranz der politischen Gesellschaft behandelt der klerikale Teil der selben und teilweise auch die Regierung die Evangelischen unfreundlich.

Auf der Tagung wurden unter anderen alte Anliegen berührt, wie die Unmöglichkeit, das unrechtmäßig besetzte evangelische Pfarrhaus in Kolo dem Postministerium

abzunehmen, die Zerstörung von Gebäuden und Kantoren, das Schweigen der Regierung angesichts der Ungültigkeitserklärung derjenigen gemütheten Chor, die in evangelischen Kirchen geschlossen wurden, u. dgl. Der Einmarsch des neuen Geistes über die evangelisch-augsburgische Kirche ist infolge der sozialen Opposition noch nicht aus der Konstitutionskommission herausgekommen, und es ist nicht bekannt wann es endlich vom Sejm angenommen werden wird.

Die zweite Gefahr für das evangelische Bekennen in Polen besteht in dem Selbstmord, das sich infolge der viel zu geringen Anzahl von Pastoren und evangelischen Lehrern verbreitet.

Die dritte Gefahr endlich — das sind die nationalen deutsch-polnischen Kämpfe im Schach der evangelischen Kirche in Polen selbst. Ein Häuflein (2) Agitatoren in Lodz, deren politische Überzeugungen und Ansichten mit denen der Reichsdeutschen (3) übereinstimmen, hat mit den Zeitschriften „Lodzer Freie Presse“ und „Volksfreund“ an der Spitze, diesen Kampf erfasst und betreibt seine schändliche Arbeit in derartigen demagogischen Art und Weise. Diese Leute streben daran, in Polen ein großes Werkzeug und eine Stütze des kämpfenden Germanen (4) zu schaffen, sie propagieren die seit Jahrhunderten hier eingessenen Deutschen umfassend ihren Gedanken und Ansichten ein, die sich nicht nur mit den Interessen der Kirche, sondern auch des ganzen Landes in Widerstreit befinden.

Da die Kirche als solche den Kampf mit diesen Erscheinungen nicht unmittelbar aufnehmen kann, beschlossen die ihrem Bekennen treuen Evangelischen, die ihr politisches Heimatland lieben und auf dem Boden der polnischen Staatslichkeit stehen eine Organisation zu schaffen, die die Evangelischen ganz Polens in sich vereinigen soll. Nach eingeschender Aussprache wurde also von den Versammlungen der einstimmige Besluß gefasst, eine „Evangelische Vereinigung der Republik Polen“ zu gründen, die nachstehende Aufgaben haben wird: die Bedeutung, Entwicklung und Vertiefung des christlichen Lebens und die Verbreitung der Aufführung unter der evangelischen Bevölkerung. Schutz der Rechte und Unterstützung der Interessen der evangelisch-augsburgischen Kirche in Polen sowie Schutz der Rechte der einzelnen Gemeinden, Vereine und Personen, die zur genannten Kirche gehören.

Der Satzungsentwurf dieser Vereinigung wurde verlesen und in den Grundprinzipien angenommen; er wird den zuständigen Behörden unverzüglich zur Besichtigung vorgelegt werden.

Der Goldschatz der Landesdarlebenskasse. Da das Gold und Silber, das sich im Besitz der einzelnen Institutionen befindet, in das Eigentum des nationalen Schatzes übergeht, wird es in speziellen Scheinen zu Stücken von 12 Kilogramm Gewicht eingegossen. Diese Stücke werden gestempelt und mit Dauenzahlen versehen und als unantastbarer Fonds der Darlehenskasse zur Aufbewahrung übergeben. Dieser Fonds ist als Unterlage der zukünftigen Volatilität zu betrachten.

Eine neue Organisation der Grenzwache. Der „Brigad. Wachhorn“ erfährt, daß auf Grund des Beschlusses des Ministerrates vom 10. März 1920 das Finanzministerium zur Organisation einer Stadtwachtkette auf dem Grund eines militärischen Distrikts schreite soll. Bisher wurden in zwei Schulen 3000 Funktionäre der Stadtwachtkette ausgebildet. Die Ausgebildeten besetzten schon die Westgrenze auf einer Länge von 1200 Kilometern. Bei der bisherigen Organisation steht das Finanzministerium vor, daß bis Ende August d. J. sämtliche Grenzen mit Tumahmen gegen die östlichen mit dieser Wache besetzt werden.

Leben mitteltransporte nach Russland. Die polnischen Eisenbahnen vermittelten die von der Mission Hoover und dem internationalen Komitee für Aufzuhilfe (den Missionen Nausers) aufgegebene Lebensmittelabteilung für die Hungenden

in Russland unentgeltlich über gegen Entrichtung der halben Gebühren. Nachdrängig davon auf sich das Eisenbahnmasterium auf die Bitte des Vertreters des internationalen Komitees bereit erklärt, einen Zug zu vermieten, der die Lebensmittel im Bereich Rumäniens zur polnischen Grenze bringt soll, von wo sie durch Polen noch nach Rumänien an der russischen Grenze abbracht werden sollen. Diese Hilfe erwies sich als notwendig, da die rumänischen Eisenbahnen nicht imstande sind, den Transport der Lebensmittel mit eigenen Mitteln zu bewältigen.

Bekämpfung des Bandenkundens. Das Innernministerium hat eine Vermehrung der Zahl der niederen Beamten der Staatspolizei erlaubt und ist infolgedessen zur Bildung von Polizeibereitschaften bei den Wojewodschaften geschriften, durch die Bekämpfung des Bandenkundens als besondere Aufgabe überwiesen werden soll. Die genannten Bereitschaften werden ihre Tätigkeit in der von dieser Kasse am meisten befreiten Kreisen beginnen; nach Möglichkeit werden sie ihre Wirksamkeit auf die weniger bedrohten Kreise ausdehnen.

Wortlautung von Händlern. Im Dezember 1918 drangen 8 mit Revolvern bewaffnete Männer in die Wohnung des Händlers Chaim Margulius (Brzeg 39) und räubten den Anteil an unter Androhung des Todes sämtlicher Händler sowie Leder und Schmieden. Darauf sperrten sie die Familie des Margulius in das Badzimmer, verschlossen die Tür und entfernten sich. Die angestellten Gewalttaten führten zur Verhaftung dreier Raubgegenden Borowial Gluszkowski und Ginter. Da Ginter aus der Haft entflohen, kamen nur Borowial und Gluszkowski vor Gericht. Beide Angeklagten waren gesändig Gluszkowski führte an, daß er keine Waffe bei sich hatte, da er vor dem Hause auf Posten stand. Das Gericht verurteilte Gluszkowski zu 12 Jahren Gefängnis, Borowial dagegen zu 15 Jahren Justizhaus. Auf Grund des Amnestiegesetzes wurde der dritte Teil der Strafe erlassen. Beide Verurteilten legen Berufung ein. Dasselbe Gericht verhandelt noch in einer anderen Angelegenheit gegen Borowial, der angeklagt war zusammen mit einigen Gesellen einen Überfall auf die Wohnung einer M. Müller (Bielawa 23) verübt zu haben, wobei er 19600 Rubel und 600 Mark raubte. Das Gericht verurteilte Borowial zu 15 Jahren Justizhaus. Auf Grund der Amnestie wurde der Verurteilte ein Drittel der Strafe erlassen.

Telephonische Aufgabe von Krakau. Am 10. März d. J. ab wird auf dem Leder Telegraphenamt eine Neuerung eingeführt, wonach Privattelegramme vermittelst des Telephones aufgegeben und empfangen werden können. Nähere Auskünfte in dieser Angelegenheit erteilt die Kammer des Telegraphenamtes täglich von 9—14 und von 17—19 Uhr.

Verluste der Naphtika. Am 1. März benachrichtigten sämtliche Naphtikompanien ihre Abnehmer, daß der Preis der Na. H. H. auf 145 Mark ab steigt der Normalfuhrabnahmestandart erhöht wurde. Im Kleihandel wird die Erhöhung 10 Mark am Markt betragen. — Und das nennt man Preisänderung von „oben“!

Großzärtigste Maßnahme der Strafbahnbetriebsaktion. Wie bekannt, befand sich auf der Tagesordnung der vorgezogenen Sitzung des Stadtrats die Angelegenheit der Aufhebung der Bergstrafungen bei Benutzung der Straßenbahnen. Es wurde der Antrag gestellt, die Vergünstigungen ab 9 Uhr morgens wegfallen zu lassen, die Umsteigekarten, Schüler- und Militärbilletts um 5 Mark und die Monatskarten um 1000 Mark erhöhen. Indessen erhebt die Direktion der elektrischen Straßenbahn schon seit einigen Tagen 6000 Mark für eine Monatskarte ohne Beschluß des Stadtrats und ohne Veröffentlichung dieser Tendenz. Auch am gestrigen Tage hat sich die Direktion weiterhin 6000 Mark für eine Monatskarte zahlen lassen, obwohl der Stadtrat den Antrag betreffs Reduzierung des Tarifs nicht angenommen, sondern ihn der Kommission für Konzessionsunternehmen zur Begutachtung überwiesen hat. Die Oeffentlichkeit erwartet eine Erklärung seitens der Straßenbahndirektion.

Es ist der Frühling. Die Kinderlungen haben sich eingezogen, haben sich geballt und halten der Stadt den freudigen Haussmätern erzeigen. Überall liegen Säcke und Bäcklein den Kindern zu. Warmer Regen wäscht die Schmutzbluten fort, die Lodz bedecken — neue Hoffnung auf endliche verhältnismäßige Sanierung erfüllt das lange Herz des Münster ers.

Auch draußen hinter der Stadt macht sich das Leben des Verbes beweisbar. Zu seinem Empfang haben sich die Weiden mit albern schwierigen Rätschen geschmückt und auch an den Zweigen der Haseln und Erlen im Wald schwärmen sich die gelben und roten Blütenätzchen.

Gesellschaft der schönen und, wie es schien, reichen jungen Männer. Sie nahm ihn jetzt zum ersten Male genauer in Augen. Eine gewisse Befriedigung und ein steigendes Interesse verriet sich in ihrem lebhaften Mienenspiel. Ich bin sehr erfreut, zu haben meinen Retter auch als Reisegefährten während der Fahrt über den Ozean.

Die Glut peinlichster Bestürzung verbreitete sich mit einemmale über sein ganzes Gesicht. Die erste unwillkürliche Freude, die er bei dem Gedanken empfunden hatte, die interessante Bekanntschaft, zu der ihm ein günstiger Zufall verholfen, auf dem Schiff fortsetzen zu können, verwandelt sich jäh in ein lächelndes Unbehagen. Hatte er sich nicht fest vorgenommen, ein sparsames, bestcheidenes Leben zu führen und die Reise nach Amerika im Zwischendeck zurückzulegen?

„Sie haben vermutlich auch schon einen Platz belegt?“ fragte sie.

Zugleich griff sie wieder in ihre Handtasche und brachte ein Kuvert zum Vortheim, in dem ihr Schiffsbillet steckte, das sie bereits in Berlin gekauft hatte.

Mit strahlenden, ahnungsvollen Augen sah er hin. Natürlich! Es lautete auf die erste Kajüte.

„Nen! Noch — noch nicht.“ beantwortete er ihre Frage stotternd.

„Doch mit des Geschickes Mächen.“

„Ist kein ewiger Bund zu schlechten.“

Und das Unglück schreit schnell —

slog es ihm durch den Sinn. Es war zwar kein Unglück, eine so anmutige, leidende, junge Amerikanerin zur „sozialem“ zu halten, aber die

Gardinen

auf Meter sowie abgepaßt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen, da noch vor der Steuerung eingekauft, er erneute Stoß wie Grüne Anzüge, Ulster, Hosen, Damen Mäntel etc. etc. Garantiert 100% 100% 100%

Schmettel & Rosper Lodz, u. Filiale 160

Der Schnee hat zum größten Teil das Feld geräumt. Waffer füllt die Bodenlöcher, an deren Rande sich schon die ersten Gräser schütteln erheben. Bald werden auch die Leberblümchen ihre blauen Augen aufschlagen und Almosen dem Wandern zuwinken. Dann wird der Frühling da sein!

Sibimo übernahm Marianne Siborske (Enger Straße 6) versuchte sich mit Jod zu versticken. Ein Wagen der Unfallrettungswagen kam die Leben müde nach dem Krankenhaus zu der Drewianowskastraße.

Verurteilung von Händlern. Im Dezember 1918 drangen 8 mit Revolvern bewaffnete Männer in die Wohnung des Händlers Chaim Margulius (Brzeg 39) und räubten den Anteil an unter Androhung des Todes sämtlicher Händler sowie Leder und Schmieden.

Der Streit der jüdischen Friedhöfe. angestellten ist beigelegt worden. Die Gemeindewartung hat sich mit einer Lohnhöhung vor 65 Proz. einverstanden erklärt.

Diebstahl. In der letzten Nacht zerstörten unbekannte Diebe eine Fensterscheibe in der Fabrik von Ludwig Wagner (Leszna 48) und entwendeten 5 Stück Rohware im Werte von 60000 Mark.

Eine neue Schnurrbartepidemie.

Frankreich lacht! Es hat einen Sieg erfochten. Der Schlag fällt! Geradezu mitten im Gesicht der Männer Britannicus. Ein Erfolg, dazu angetan das englische Schnurrbart völlig zu verändern. Und das hat mit seinem Schnurrbart Viscount Lascelles getan, der Bräutigam der Prinzessin Mary, der englischen Königin.

Monde: der Schwiegerson des Königs von England wird zur Hochzeit in einem langen, ausgezogenen Schnurrbart französischer Mode erscheinen! Halb England und ganz Frankreich haben dies kaum vernommen, als eine wahre Epidemie in Niederaufruhr ausbrach, während die Männer mit der Schnurrbart auf der Oberlippe keine Scheu mehr unter die Nasen ranommen lassen, um rasch als möglich in die neueste Mode der Barbearbeitung einzutreten. Die Eleganz in London und Paris, die sich bisher höchstens einmal rasierten, um augenblicklich nichts anderes, als sich die Manneszierde sprühen lassen, denn bei den Frühlingsrennen wird sich bereits kein Mensch, der etwas auf sich hält, mit nacktem Gesicht oder auch nur mit abgezogenem Schnurrbart wüst unter Leuten zeigen dürfen.

Sie in Amerika fortsetzen ihre Studies? O, Sie werden sehr enttäuscht. Unsere Studenten sind nicht so, wie sagt man ...“

„Das gnädige Fräulein meinen: so forsche, se schneide.“ half er lächelnd und mit Genugtuung ein. — „Nein, studieren will ich drüber nicht.“ Er stockte, und die Glut der Verlegenheit und Scham flutete über sein Gesicht.

„Sie reisen also nur zu Ihrem Vergnügen?“ fuhr sie völlig ahnungslos fort. „Sie haben jetzt wohl Ihre großen Ferien?“

Er nickte und bemühte sich, seine Besangenheit zu überwinden.

„Also geplaudert eine Ferientour?“ plauderte sie lebhaft weiter. „Ich weiß, es wird immer mehr mode in Deutschland, Ferien- und Studienreisen nach Amerika zu unternehmen. O, es wird Ihnen nicht leid tun. Sie werden viel Neues und Interessantes sehen. Und wenn Sie werden kommen zurück und werden erzählen, werden Ihre Freunde Sie sehr beneiden und wir werden haben in den nächsten Jahren vielleicht eine große Invasion von deutscher Studenten.“

Sie lachte und er lämmte mit süßsaurer Miene ein, während er an seinen Freund Löschhorn und einen anderen Körperschüler dachte, dessen Lebensschicksal wie das seine zu stranden drohte.

Eine Auswanderung deutscher Körperschüler? Das war gar nicht so unmöglich, wenn auch freilich in anderem Sinne, als die lachende Amerikanerin es ahnte.

„Ja, richtig. Sie sind ja auf der Reise. Wollen“

(Fortsetzung folgt)

Aber es besteht kein Anseß, daß bei diesem Sieg Frankreichs eine Erkennung der Welt bedient, denn was Paris den Damen, das ist London in der Mode den Herren. Wie lange kann es dauern, und auch bei uns wird mit dem Kehnen des Lenes auf Feld und Fluß auch auf den Lippen der Männer ein üppiges Sproß anheben, und zu seinem Hierarchen wird sich der Gentleman ein Bremerien anstreben oder sich ein solches von seiner Frau Gewährlin ausbauen müssen. Ein ausgetragene Sproß zu beiden Seiten der Nase: so heißt das jüngste französische Diktat. Dass sich ihm als erste die Engländer zu beugen beginnen, tut in Paris besonders wohl, denn ein Sieg über den Freund zählt doppelt. Doch beim Barre des Viscount Lassalles: es soll der großen und der kleinen Entente, vor allem aber den ehemals feindlichen Völkern ins Gesicht geschrieben stehen, dass Frankreich wenigstens an der Spitze der Herrenmode oder jedenfalls der Partie marschiert.

Wenn es nur marschieren kann . . . !

Spenden.

Uns sind nachstehende Spenden zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für die Wolgaerutzen: 26 700 M. gesammelt in Unionen Silawa, und war von:

Julius Steine 2000 M., Monika Weber 1000 M., Wolff Bröle 200, Gustav Weber 200, Gottfried Lüdtke 100, Gustav Lange 30, Julius Wölner 50, Julius Dering 100, Friederich Lange 500, Eduard Lange 50, Philipp Franzmar 500, Friederich Koldar 500, Wilhelm Baier 2000, Anna Friedenthal 1000 Reinbold Weber 100, Gustav Weber 100, Adolf Schmidtke 100, Artur Schmidtke 45, Leopold Himmel 200, Gustav Röder 2000, Johann Kolodner 200, August Mikolaj 100, Emil Mikolaj 100, Johann Weigold 150, Leopold Schwarz 100, Adolf Seemann 100, August Seemann 50, Adolf Himmel 100, Mart.

Auf einem letzten Aschermittwoch bei Herrn Dr. Broe durch Dr. v. Behrens gesammelt 5000 M., von M. 11. 5000 M., in der 7. u. 11. denksamer Volksschule zu Altegarde gesammelt durch die Herren Lehrer und Lehrer: von 25 105 M., von Frau Anna Scheibler in Oderlow 5000 M., von Fr. Toni Emig in Oderlow 170 M., 3000 M. von Herrn Reinhold Keldner aus Antsch b. Hochzeit seiner Tochter. Zusammen 115 805 M. Mit den bisherigen 1503 680 M. und 124 Paketen, insgesamt 1622 485 Mark und 124 Pakete.

Der Hilfsausschuss für deutsche Flüchtlinge aus Russland gibt hiérduch bekannt, daß er am 1. März d. J. ein eigenes Konto bei der Deutschen Gedenkstiftung in Polen, Altengesellschaft Lobs, Al. Kosciuski 45/7 besitzt. Alle Beiträge und Spenden pp. können nunmehr von den einzelnen Sammelstellen direkt bei der vorgenannten Bank an das Konto Hilfsausschuss für deutsche Flüchtlinge aus Russland eingezahlt werden.

An weiteren Spenden empfing der Hilfsausschuss folgende Beiträge, bzw. Pakete: von L. F. 1 Paket, von Frau Aiwand 1 Paket, von Frau Oskar Weiss 2000 M., vom Kaffeefränen 3000 M., von Frau Baumgärtel 4000 M., von C. H. 1000 M. und von Frau Anna Luchs 3000 M.

Im Namen der Bedachten herzlichen Dank.

Lobs, den 2. März 1922.

Der Vorsitzende Grabs.

Vereine u. Versammlungen.

Vereinigung deutschsinger der Gesangsvereine in Polen. Die erste Probe für die Massenchor zu dem Biedenkabend der Vereinigung am 24. März, von welchem die Hälfte der Einnahme für die notleidenden Wołogdchenen bestimmt ist, findet übermorgen, Sonntag, den 5. März, um 11 Uhr vormittags im Lokale des Kirchen-Gesangvereins der St. Trinitatisgemeinde in der Konstantiner Straße 4 statt. Die Chormitglieder aller zur Vereinigung gehörenden Vereine werden um puntliches und zahlreiches Erscheinen ersucht. Anschließend an diese Chorprobe wird von der Verwaltung das Programm des Biedenkabends mit Kommers aufgestellt. Wer von den Vereinen noch kein Notenblatt des zum Vortrag bringenden Liedes abgegeben hat, wolle es am Sonntag, als dem letzten Termin, tun.

Die Monatsversammlung des Vereins deutschsprechenden Katholiken findet heute, Freitag, um 7½ Uhr abends in der Aula des Deutschen Gymnasiums statt.

Aus dem Reiche.

Pabianice. In den letzten Sitzungen der Stadtverordneten-Versammlung sind folgende wichtige Beschlüsse gefasst worden: Der Stadtrat gestattet der Gesellschaft der elektrischen Straßenbahnen Lobs-Pabianice den Bau einer neuen Linie durch die Pabianica- und Basler Straße bis zum Bahnhof und südländischen "Park Wolnosz". Gleichzeitig verfügt der Stadtrat den Magistrat, mit der erwähnten Gesellschaft in Unterhandlungen zu treten zwecks Errichtung neuer Seitenlinien, die für die hiesigen Fabriken benötigt werden sollen zwecks Ab- und Zufuhr von aller Art Waren zum und vom Bahnhof. Der Stadtverordnete Pfarrer Dr. Schulz beantragte, der Magistrat wolle sich an die Regierung wenden zwecks Verlegung des Basler Kreisamts nach unserer Stadt. Nebenbei muss darauf hin, daß Pabianice Handels- und Industriegebiet sei, deren über 40 000 Einwohner nicht der Kreisvorsteher viel zu tun habe, weshalb diese Amtsverlegung für Pabianice von großer Bedeutung sei. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Alle Domänenzahler müssen ihre Beauftragten adressieren: Do Urzedo Skarbowego, w. Lasko. Die Frist läuft am 8. d. M. ab.

Waischau. Dreister Neberfall. In der Nacht von Dienstag zu Mittwoch erschienen in der Wohnung des Restaurantheiters Rostowski am

Großbarmarkt 3 Banditen, die sich ihm als Wissenschaftler verstellten. Sie erklärten eine Revision der Schiffsverträge vornehmen zu müssen. Nachdem sie eingeladen worden waren, zogen sie ihre Revolver heraus und räubten unter Abschüttung des Todes 850 000 polnischen Mark, 2000 d. usw. Mark, 20 Goldrubel, 80 Silberrubel. Schmuckstück einen Turban und gelbe Zähne, die auf dem Nachthof lagen.

Das Werk der geäußerten Sorgen berechnet der Geschäftsmann außer dem Verlust auf 1½ Millionen Mark.

Szczecin (Ost-Schlesien). Schicksal einer deutschen Kolonie. Und wie geschrieben: Unsere ehemalige Kolonie Trossendorf ist jetzt 60 Nummern stark und als 5. Viertel der Stadt Szczecin einverlebt! Obzwar sie außer einem Polen fast rein deutsch ist, hatte die Gemeinde von jeher das Recht, sich ihren Ortsbelegerungen aus ihrer Witte zu entziehen. Seit der politischen Okkupation jedoch ist dem nicht mehr so, sondern der sogenannte Gemeindevorstand wurde sofort abgesetzt, und der Sniatiner Bürgermeister sein förmlicher Deutschesfeind bestimmte eigenmächtig den einzigen Polen-Herrn Antoni Petry hierfür, (vom House aus ein Ukrainer) ein höchst charakterloser hinterlistiger Mensch. Derselbe läßt nun keine Gelegenheit verstreichen, um uns, wie er oft öffentlich sagt, zu vernichten und als es ihm weiter so gelingt uns zu schädigen, wird er auch durchführen, denn wir tragen uns schon lange mit Wissenden und Gedanken, wenn man nur hätte wohnen. Auch ist ein Großteil besser sitzter Landwirte die für ihr Hoch und Gut schwärzen.

Wir haben uns auch schon oft beschwert, leider schenkt mir ihm mehr Gnade als die ananzen Gemeinde, da er doch die Verantwortung hat. Der Bürgermeister läßt über ihn nichts kommen, wahrscheinlich weil sie gleicher Geistigkeit sind.

Bis vor kurzer Zeit lebten wir beständig auf Späne, zuweilen auch für Privatpersonen und auch ohne jedwede Bezahlung, selten für Mieter. Nachdem die aufgehenden Gendarmen, durch Herrn Petry ausgebildet, einen Landwirt vor der Haustür erschossen, ordnete wieder von der Bezirkschauvinie nicht zu Geldstrafen verurteilt wurden, beschlagen sie sich, bzw. legten sie Beweise ein, und selber sind die Vorstände sicher geworden. Bei denjenigen, die dem Herrn Ortsdelegaten schmeichelten, wird eine Aufnahme gemacht, hingegen andere werden schikaniert. Bei der Beobachtung verschärft er uns und speziell der Herr Böhrer ermeister schimpft bei jeder Gelegenheit, wir seien Volschenken, Schmuggler und er werde trachten, daß wir Szawaby schon von hier fortlaufen. Jeder Militärtransport wird nach Augustdorf eingekettet, trotzdem das Dorf zielte 2 Kilometer auf der entgegengesetzten Seite der Stadt und 8 Kilometer von der Bahnhofstation liegt, und wenn es auch nur für eine Nacht ist. Bei solchen Fällen wird zwangsläufig von Herrn Petry vorgesangen und nach beliebten Ausnahmen gemacht. In dem Stalle der Privatvollschule hat er seit Monaten ohne jemanden zu befragen, die Schweine des Grenzbataillons untergebracht und in der Scheune das Heu des Dorfes eingeschossen. Bataillonstrains gelegt und alles bitten, dieses herauszunehmen (da der Herr Lehrer sich eine Kuh kaufen will) ist bis jetzt restlos gelungen.

Herr Pfarrer Weidauer wurde (ganz gewiß auch aus beschäftigtem Hause) gerichtlich angeklagt, er habe bei der flatgehabten Konfirmation staatsfeindliche Reden geführt (!) Beim Termin in Kolomea besiedeten vier Männer die Unwahrheit der ganz bibben Anklage, so daß, wie es scheint, die Anklage abgewiesen ist, doch ist noch kein Bescheid eingelangt. Als Aufländer trat ein Herr Goedenzoffizier aus Sniatiner, der im Pettykischen Hause vorlebt, auf. Derselbe war überhaupt noch nie in der Augustdorfer Kirche und zur kritisierten Zeit war nur ein einziger Andergläubiger, Herr Petrys Sohn, dort anwesend.

Die Gemeinde hat bereits wegen aller dieser Vorgänge eine Beschwerde an die Bezirkshauptmannschaft mit der Bitte, einen unter uns zu wählen, gerichtet. Leider dauert die Ermittlung sehr lange (seit November 1921); das Resultat ist sehr zweifelhaft.

Nach möchte ich darauf hinweisen, daß Herr Petry bis vor kurzem sich allein in Gesellschaft mit Juden, mit Schmuckel stark befäste, denn er bildete sich ein, ihm als Bürger 1. Klasse sei alles gestattet. Er ist auch diesbezüglich in gerichtlicher Untersuchung gegeben, leider gelingt es gegen Garnern, ähnlich schuldlos durchzukommen. Hätte er unter einem was nachzuweisen, was nicht im geringsten der Fall ist, so hätte man ihn sicher nicht verhaftet.

Woskr. Sezessionsstreit. Seit Donnerstag herrscht hier Generalstreik der Druckerarbeiter. Dieser Streik bildet einen Protest gegen die Entlassung der Angestellten, die dem Vorstand des Druckerstandes angehören. Die Arbeitgeber halten nämlich dem Vorstand des Verbands ein Ultimatum gestellt, wonit sie ihn anforderten, die in Trembowla streikenden Sezessoren Rückkehr zur Arbeit zu zwingen. Da die Mitglieder des Verbands die Forderung nicht erfüllten, wurden sie entlassen. Arbeitgeber erklären somit die Druckerei angeschlossen aus Selbstverständlichkeit den Streik, wobei sie noch als zweite Bedingung für die Wiederaufnahme der Arbeit die Erhöhung der Löhne aufstellen.

Gorino. Einrichtung eines Mühlbetriebes infolge Wassermangels. Der Betrieb ist von Herrn Dr. Eduard Behrens.

des Werks stark herabmindest in daß den Wassertränen nicht genügend Wasser zugeführt werden kann. Aus diesem Grunde mußte auch die Wassermühle in Wob an den Gorino ihre Tätigkeit einstellen. Eigentlich können nur etwa 12 Fr. Getreide verarbeitet werden. Die Mühle ist dadurch völlig überfüllt. Leute müssen bis sechs Wochen auf ihr Wachstum warten.

Die Schraube ohne Ende. In Gorino ist der Preis für ein Pfund Salz auf Karren von 27 auf 38 Mark gestiegen.

Auch ein Bürgermeisterposten Wiesbadener Wehrmacht. Altester meldet in im Interessenten des "Gewerbevereins" die Stelle eines Bürgermeisters von Gorino ausgeschrieben. Rekurrenz hat das letzte Gehalt der zehn Dienstboten zu erwarten (etwa 21 000 Mark), was dem Gehalt eines Hofsäcklers bzw. dem Lohn eines 17-jährigen unerfahrenen Arbeiters entspricht. Von Zeugen ist keine Rede. Welche Fähigkeiten muß ein solcher Posten an besitzen den dieses Bürgermeistergehalt reicht! Am ehrwürdigen Rekurrenz man wohl nur auf eine Kraft, die sich im Adelantat mit der Führung der Geschäfte des Stadtoberhauptes beschäftigen soll.

Aus aller Welt.

Die morganatische Sattes des Baron Alexander II. gestorben. Eine Melung der "Times" aufzeigt, daß in der Schweiz die Prinzessin Katharina Michailowna Jurjewskaja geborene Prinzessin Dolgorukow im Alter von 76 Jahren gestorben. Die Verbliebene war die Witwe nach dem Baron Alexander II., der sich mit ihr nach dem Tod seines ersten Gemahls in Paris im Jahre 1880 morganatisch vermählte, nachdem er schon vorher lange Jahre hindurch mit ihr gesellschaftlich enge Beziehungen unterhalten hatte. Aus dieser Verbindung sind ein Sohn Prinz Georg Jurjewski und zwei Töchter hervorgegangen. Nach der Ermordung des Baronen im Jahre 1881 überstieb die Fürstin ins Ausland. Mit der achtzigsten Jahre hat sie unter einem Menschen ein Buch veröffentlicht, das den Titel führt: "Alexander II. Unbekannte Einzelheiten über sein intimer Leben und seinen Tod."

Das Hochzeitskleid der Prinzessin. Der Londoner Vertreter der "Chicago Tribune" hatte Gelegenheit, das Hochzeitskleid der Prinzessin Mary zu sehen. Es gibt seinem Blatt folgende Beschreibung: Das ganze Brautgewand ist in England hergestellt mit Ausnahme einiger alter französischer Spitzen aus der Besitz der Königin und der Königinmutter. Das Unterkleid ist aus einem Silberstoff reichlich bis zu den Knöcheln und ist mit einem viereckigen Ausschnitt versehen. Das Oberkleid ist aus feinem Marquise und reich mit Silber, Perlen und Diamanten bestickt. Es fällt in spinnwebenartige Falten von den Schultern glatt herunter. Der Ausschnitt des Oberkleides ist U-förmig. Der Ärmel sind desigverlangt mit gleichförmiger Deffnung. Besonders die Arbeit ist die Schlepp, die vier Meter lang und aus seifinem weißem Seidenstoff ist. Als Verzierung sind die Rose von England, der Klee von Irland, die Distel von Schottland und die übrigen Embleme des Reiches eingewebt.

Das Hochzeitskleid der Prinzessin. Der Londoner Vertreter der "Chicago Tribune" hatte Gelegenheit, das Hochzeitskleid der Prinzessin Mary zu sehen. Es gibt seinem Blatt folgende Beschreibung: Das ganze Brautgewand ist in England hergestellt mit Ausnahme einiger alter französischer Spitzen aus der Besitz der Königin und der Königinmutter. Das Unterkleid ist aus einem Silberstoff reichlich bis zu den Knöcheln und ist mit einem viereckigen Ausschnitt versehen. Das Oberkleid ist aus feinem Marquise und reich mit Silber, Perlen und Diamanten bestickt. Es fällt in spinnwebenartige Falten von den Schultern glatt herunter. Der Ausschnitt des Oberkleides ist U-förmig. Der Ärmel sind desigverlangt mit gleichförmiger Deffnung. Besonders die Arbeit ist die Schlepp, die vier Meter lang und aus seifinem weißem Seidenstoff ist. Als Verzierung sind die Rose von England, der Klee von Irland, die Distel von Schottland und die übrigen Embleme des Reiches eingewebt.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Botschaftskonferenz in Paris, an der auch

Marshall Foch teilnahm, befasste sich mit der Militärkontrolle in Deutschland sowie mit den letzten Vorfällen in Oberschlesien.

Gärtner ist in Riga der neue bevollmächtigte Vertreter Österreichs, Zurenm, eingetroffen.

Zu der am 1. März in Warschau stattfindenden Konferenz der baltischen Staaten, begeben sich als Vertreter der lettischen Regierung, außer dem Außenminister, der Finanzminister Kalnigs sowie die Herren Owars, Sumanu und Sasdi.

Anfang April soll in Helsingfors eine Wirtschaftskonferenz der baltischen Staaten stattfinden.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagykanizsa hat die ägyptische Ministerkrise verstärkt. Sarmet Pascha hat ein neues Kabinett gebildet.

Die Bekanntgabe der Aufhebung des Protektorates über Nagy

Gedenkblatt — Gedenkblatt — Gedenkblatt —



Tiefste Begegnung teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, daß am 23. Februar dts. Jg., um 9 Uhr abends meine herzensgute Gattin, unser teure Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Tante und Cousine

Emilie Triebel geb. Ehrlich

im 64. Lebensjahr nach langem Krankenlager jetzt verschieden ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 3. März, um 1½ Uhr nachmittags vom Trauerhause, Torgauerstraße Nr. 24 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Am Dienstag, den 28. v. Mts., um 1½ Uhr abends, verschied nach langem, schwerem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Ur-Großmutter und Tante

Johanna Baumstark geb. Martin

im Alter von 84 Jahren. Die Beerdigung der feuren Entschlafenen findet heute, den 3. dts. Mts., um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Bonnauerstraße 20 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Billigste Quelle! | Kolossal Exportschlager!

Grosse Auswahl

von Damen- und Kinder-Konfektion,
Damen- und Kinder-Wäsche.

M. GOLDSTEIN
Konstantiner Str. 987

Dr. med. Braun
Spezialarzt für
Haut-, venerische und
Harnorgankrankheiten
Poludniowstr. 23.
Empfang von 10—1 u. 5—
Damen von 4—5 9/2

Werke
Wissenschaftlicher Schriftsteller
zu kaufen a. f. u. b. t. Offerten
unter "Wissenschaftliche Bücher" an die
Gesellschaftslese dts. Bl. 750

Schule Stellung
als Hilfsbuchhalterin
oder Kassiererin.
Berufliche in deutsche und
polnische Sprache in Wort und
Schrift sowie Stenographie und
Maschinenschreiben. Off. unter
"Hilfsbuchhalterin" an die Ges-
schaftslese dts. Bl. 1000

Chausseur
mit ererblicher Praxis, sucht
entsprechenden Posten. Panstastr.
Nr. 93, Wohn. 45. 986

Heilanstalt für Zahn- u. Mundkrankheiten
145 Petrikauer Strasse 145
v. Zahnarzt H. Pruss
Plombieren schadhafter künstlicher Zähne.
Preise laut Taxe. 989

ODEON

Die uraltte Frage der gegenseitigen Angiebung der Geschlechter und gleichzeitig ihre dramatischen und mächtigen Kämpfe mit den schönen Pausen des Waffenstillstandes und den süßen Augenblicken des Bündnisses und der Vereinigung. Danilowoff.

„Die verbotene Frucht“

Machtvolles Lebensdrama in 6 Akten mit der bezaubernden
Leda Nova in der Hauptrolle.

Anmerkung: Originalaufnahmen aus Genua, Syrakus, Ratanien, Pompei und den malerischen Gestaden des Mittelmeeres.

Beginn der Vorstellung um 4 Uhr 15 Min. 1083

Der Zuschauerraum ist gut geheizt.

Teatr „Scala“
1002 Cegielianka 18.

Gościnne występy
Krakowskie Operetki
„Nowości“.

Dziś o godz. 8.15 wieczorem:
Po raz drugi grana wozoraj z wielkim pow. Operetka w 8 akt. Kalmana

Dziewczę z Holandji.

Jutro, dwa przedstawienia po poł. o godz. 8.15: „CYRKOWKA“, Op. w 3 akt. wiecz. o godz. 8.15: Księźniczka Foxtrotta.

Niedziela po południu o godz. 8.15: „Taniec Szczęścia.“ wiecz. o godz. 8.15: PO ŻEGNAŁNE PRZEDSTAWIENIE. Bilety czerzymywać można w kasie teatru caty dzień bez przerwy.

Heringe
verschiedener Gattungen sind für die kommende Saison in großen Transporten eingetroffen.

handelshaus 938

D. Cynamon & Co.
Büro: Petrikauer Straße 14
Lager: Petrikauer Straße 4 Tel. 174.

Größeres Speditionshaus am Platz befindet einen

Lehrling
mit einjähriger Praxis sowie
zwei Laufbüroschen
mit zweitlängiger Schulbildung. Off. sind unter „S. B.“ in der Geschäftsstelle dts. Bl. niederzulegen. 945

100.000 Stück gut gebrannte Ziegel
mit oder ohne Zusatzstoff sofort zu verkaufen. Blechelei „Aniol“ bei Bierdz. Postfach 13, Bierdz 946

„Nützige Buchhalterin (Buchhalter),
deutsch und polnisch sprechend, Büromäder, mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut, ebenl. bei freier Station und Wohnung per sofort oder später einzutragen.

Gärtnerbetreiber Julius Noss, Bydgoszcz, ul. Św. Trójcy 15

ist in unserer Geschäftsstelle zu dem billigen Preis von Mk. 350.— das Stück zu haben. 870

In stetig aufsteigender Linie
bewegt sich
die Leserzahl unserer Zeitung!

Unser Leserkreis umfasst nicht nur die 2 000 000 Deutschen aller Stände und Berufe in Polen, sondern die „Łódzkie Freie Presse“ wird auch von maßgebenden Industriellen und Kaufleuten im Ausland gehalten. Dadurch schafft unsere Zeitung als weitverbreitetes Organ ihren Inferenten stets gute Erfolge!

Korespondentka

samodzielnna w polskim i niemieckim języku, ze stenografią, poszukiwana od zaraz do poważnego biura handlowego. Oferty pod „E. S. 32“ do Free Press.

Das Danziger
Handels-Adressbuch

1922

ist in unserer Geschäftsstelle zu dem billigen Preis von Mk. 350.— das Stück zu haben. 870

Zu verkaufen
2 Nickelbetriebstellen

fast neu mit Matrachen. Zu besichtigen täglich v. 4—6 Uhr, Benedykta 8, Bl. 7, 941

Zagubiono

dowoi osobisty na imię David Ternowski zam. przy ul. Andrzeja 2 952

Zgubiono

paszport okupacyjny i billet od dubeltówki na imię Alberta Grulke, zam. Dolno Wschodnia 6. 844

Drahtzäune,
Drahtgeflechte, Nabiggewebe, Drahtgewebe aus Kupfer, Messing, verzinkt und Eisen liefert zu annehmbaren Preisen W. Nebel mechanische Drahtweberei Bierdz. Średnia Nr. 8/10. 997

Vertreter in Lódź, N. Bernhardt, Milscha 47.

Eichene Speichen Niemieck jazyka
zu schwächeren und leichten Lasten rutyne, nauczyciela ke poszukuje student Oferty z podaniem warunków do adm. tegoż pisma sub „Przestępna cena“. 992

Skład Drzewa
Franciszkańska 41.

Eine Note
Stenotypistin
die Polnisch und Deutsch perfekt beherrsch. wird gesucht. D. mit Gehaltsansprüchen unter Steno an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 925

Spezialisten
für Blumengärtnerei
84 erfragen Zielona Nr. 23, Restaurant Dostkin. 985

Eichene Säulen
Riegel u. Breiter
neuwert zu verkaufen, bei August Krusche, Gablenz, Lu tomierska 13. 933

Bücher
aus allen Wissenschaftsbereichen, aus Privathand zu kaufen gesucht. Angebote unter „Bücher“ an